



Aktueller Begriff

Die Deutsch-Französische Brigade

Am 31. Oktober 2013 teilte die französische Regierung mit, dass das in Donaueschingen stationierte **110. Infanterieregiment 2014 aufgelöst** werde. Das Regiment ist der Deutsch-Französischen Brigade unterstellt und bildet den letzten rein französischen Kampfverband auf deutschem Boden. Im Vorfeld der Entscheidung war auf deutscher Seite die Befürchtung geäußert worden, dass mit Abzug der 827 Soldaten und 150 Zivilangestellten dieses traditionsreichen Regiments auch die Zukunft der Deutsch-Französischen Brigade infrage gestellt sein könnte. Die französische Seite trat dem jedoch mit dem Hinweis entgegen, der Brigade würden künftig in Frankreich stationierte Soldaten zusätzlich unterstellt, um ihre bestehende Stärke zu gewährleisten. Verteidigungsminister Thomas de Maizière zeigte sich angesichts dieser Zusicherung überzeugt, „dass die besondere Bedeutung der Brigade für die deutsch-französischen Beziehungen unverändert hoch bleibt“.

Die Aufstellung einer Deutsch-Französischen Brigade geht auf eine gemeinsame Vereinbarung des französischen Staatspräsidenten François Mitterrand und des deutschen Bundeskanzlers Helmut Kohl vom 13. November 1987 zurück. Der am 22. Januar 1963 von Präsident Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer unterzeichnete und am 2. Juli 1963 in Kraft getretene **Elysée-Vertrag** über die deutsch-französische Aussöhnung und Zusammenarbeit bildete die Grundlage der damaligen Entscheidung. Zwei Jahre später, am 2. Oktober 1989, wurde die gemeinsame Brigade offiziell in Böblingen aufgestellt, die feierliche Indienststellung fand am 17. Oktober 1990 statt. Anlässlich des Zeremoniells erklärte der französische Verteidigungsminister Jean-Pierre Chevènement, mit dem Tag der Indienststellung werde ein neues Kapitel der europäischen Geschichte aufgeschlagen, das mit der Deutsch-Französischen Brigade beginne. Der damalige deutsche Verteidigungsminister Gerhard Stoltenberg wies darauf hin, dass die Brigade sowohl von hoher **politischer Bedeutung** sei als auch einen konkreten **militärischen Auftrag** habe. Beide Aspekte finden sich heute auch in der „Vereinbarung über die Deutsch-Französische Brigade“ vom 26. Oktober 2004 wieder. Sie gibt als Auftrag der Brigade vor, „zur Freundschaft und zur Erhaltung des erreichten Vertrauens durch die Entwicklung gemeinsamer Grundsätze, Verfahren und Regelungen“ beizutragen und „die militärische Effizienz durch Harmonisierung von Verfahren, Standardisierung und Interoperabilität“ zu verbessern sowie einen einsatz- und leistungsfähigen Großverband mit einer „Initial Entry Fähigkeit“ zu schaffen, d.h. der Fähigkeit zur Durchführung von Anfangsoperationen.

Die Deutsch-Französische Brigade ist der erste Großverband, dessen Truppenteile seit der Aufstellung 1989 ständig unter bi-nationaler Führung stehen. Für Ausbildung, Übung und Einsatz untersteht sie dem 1993 gegründeten Eurokorps in Straßburg. Truppendienstlich ist der deutsche

Anteil der Brigade dem Kommando Heer (Kdo H) in Strausberg unterstellt, der französische Anteil dem Commandement des Forces de l'Action (CFT) in Lille.

Bereits in den ersten Jahren nach ihrer Aufstellung konnte die Deutsch-Französische Brigade große Fortschritte bei der Abstimmung von gemeinsamen Grundsätzen und Verfahren für Ausbildung, Übung und Einsatz erzielen. Damit wurden wichtige Voraussetzungen für die **Interoperabilität** des deutschen Heeres und der französischen Armée de Terre geschaffen.

Seit ihrer Gründung hat sich die Brigade zu einer vollwertigen Einsatzbrigade entwickelt. Mitte der 90er Jahre begannen erste gemeinsame **Einsätze im Rahmen der NATO-Operationen SFOR** (Stabilisation Force) und KFOR (Kosovo Force) im ehemaligen Jugoslawien sowie später auch im Rahmen von ISAF (International Security Assistance Force) in Afghanistan. Darüber hinaus wurde die Deutsch-Französische Brigade seit 2004 als Ausdruck der Bemühungen beider Nationen zur **Stärkung der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik** (GSVP) konsequent zum Kernelement der schnellen Eingriffsfähigkeit der Europäischen Union ausgebaut.

Bis 2010 wurden nur nach dem Kalten Krieg in Deutschland verbliebene französische Einheiten der Deutsch-Französischen Brigade unterstellt. Während der Münchner Sicherheitskonferenz 2009 verständigten sich Bundeskanzlerin Angela Merkel und Staatspräsident Nicolas Sarkozy auf die Stationierung deutscher und französischer Truppenteile der Brigade auch in Frankreich. Seitdem zählen auch zwei französische Standorte zur Brigade. Die ca. 5.000 Soldatinnen und Soldaten sowie die 150 Zivilbediensteten der Brigade leisten heute ihren Dienst gemeinsam in Donaueschingen und Villingen-Schwenningen sowie in Müllheim, wo auch der bi-nationale Stab der Brigade liegt. Immendingen, Meßstetten, Sigmaringen und Stetten am kalten Markt sind auf deutscher Seite sowie auf französischer Illkirch-Graffenstaden im Elsass und Metz in Lothringen die weiteren Standorte beiderseits des Rheins. Damit ist die Brigade heute in ihrer Zusammensetzung geographisch **ausgewogen stationiert**.

Die Aufstellung der Deutsch-Französischen Brigade war ein historischer Schritt der deutsch-französischen Zusammenarbeit: Sie hob die militärische Zusammenarbeit beider Nationen auf ein neues Niveau. Im Sinne umfassender Bi-Nationalität haben deutsche und französische Soldaten beiderseits des Rheins bis heute zusammen gedient und einen weltweit einzigartigen Großverband gebildet, der sein umfassendes und gleichzeitig sehr spezielles Fähigkeitsspektrum unter anderem im Rahmen der NATO und der Europäischen Union eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat. Er dürfte nach wie vor Vorbildfunktion für künftige grenzüberschreitende militärische Zusammenarbeit sowie für funktionierende Multinationalität und Interoperabilität von Streitkräften haben.

Quellen:

- Bundesministerium der Verteidigung (2013): Stellungnahme des Bundesministers der Verteidigung zur französischen Entscheidung über die Auflösung des in Donaueschingen stationierten 110. Infanterieregiments (Pressemitteilung vom 31.10.2013)
- Deutsches Heer (2013): Deutsch-Französische Brigade, http://www.deutschesheer.de/portal/a/heer!/ut/p/c4/04_SB8K8xLLM9MSSzPy8xBz9CP3I5EyrpHK9jNTUIr2UzNS84pLiEr2UtKSizHT9gmxHRQA9TQOT/# (Stand: 01.11.2013).
- Kotthoff, Marcel (2011): Die Entwicklung der deutsch-französischen Sicherheitskooperation seit dem Ende des Ost-West-Konflikts, Wiesbaden.